

STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Sitzung des Jugend- und Sportausschusses
am 13.02.2008

SITZUNGS-
PROTOKOLL

Beginn der Sitzung: 17.00 Uhr

Ende der Sitzung: 20.25 Uhr

Ort der Sitzung: JuSt City-Ost, Kaiserstr. 14, 25524 Itzehoe

Anwesend:

Ratsherr Michels, Vorsitzender
Ratsherr Doll
Ratsherr Langfeld
Ratsherr Müller
Ratsherr Siegmund
Herr Sieberns
Herr Prang
Herr Helms
Herr Oltersdorf

Es fehlten:

Ferner anwesend:

Bürgermeister Blaschke
Ratsherr Dawiec
Ratsherr Patzer
Ratsherrin Frau Witteck-Sachs
Ratsherr Jauß
Ratsherr Peters
Herr Krohn
Herr Lorenz
Nico Scheerer, Jugendparlament
Herr Kruse- Amt für Bürgerdienste
Herr Arndt, Amt für Schulen, Sport und Kultur
Herr Roeder, Herr Drescher- Kinder- und Jugendbüro
Frau Shorina, Frau Sandjaja, Frau Lischack- sozialraumor. Jugendarbeit
Herr Strüben, Frau Jera, Frau Wendt- Haus der Jugend
Herr Kurras, Begegnungsstätte Wellenkamp
Frau Reiser, Jugendherberge
Frau Jünemann, Personalrat
Herr Strößner, Kreisjugendpfleger
Herr Bischof, Dt. Kinderschutzbund
Herr Nöhren, Seniorenrat
Herr Priebe, Förderverein f. Vereine/Verbände
Vertreter des MTV
Jugendliche
PressevertreterInnen

Protokollführer/in:

Frau Schilling

Unterschrift des/r Vorsitzenden bzw. Vertreters/Vertreterin:

gez. Michels

Unterschrift des/r Protokollführers/Protokollführerin:

gez. Schilling



Der Vorsitzende, Ratsherr Michels, begrüßte die Anwesenden und erläuterte die vorausgegangene Besichtigung verschiedener Objekte im Zusammenhang mit TOP 8. Die Ausschussmitglieder erzielten Einigkeit darüber, alle TOPE in öffentlicher Sitzung zu behandeln.

Im Anschluss an die Beratung zu TOP 8 beantragte Ratsherr Doll aufgrund der fortgeschrittenen Zeit, die Behandlung der weiteren Tagesordnungspunkte auf die nächste Sitzung zu vertagen und heute keine Beschlussfassung mehr herbeizuführen. Diesem Antrag wurde gefolgt.

Bgm Blaschke teilte mit, dass in der Sporthalle der Grundschule Wellenkamp die Fußbodenlattung kaputt sei- die Reparatur wird schnellstmöglich durchgeführt. Kosten werden in Höhe von rd. 90.000,-€ entstehen.


Herr Roeder wies darauf hin, dass das für den Verein „Freiraum“ angemietete Gebäude Breite Str. 36 wegen Einsturzgefahr nicht mehr betrieben werden kann. Die Eigentümerin wird die mit ca. 50.000,- € - 60.000,- € veranschlagte Sanierung nicht übernehmen, so dass neue Räume gesucht werden müssen. Damit fällt derzeit auch die Möglichkeit weg, Proberäume für Bands in Itzehoe anzubieten.

TOP 1 – Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

TOP 2 – Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung

Es wurden keine Einwendungen vorgebracht.

| | | | |
|--|---|---|---|
|  | STADT ITZEHOE Der Bürgermeister Sitzung des Jugend- und Sportausschusses am 13.02.2008 | | Sitzungsvorlage TOP: 3 |
| | | | Seite: |
| Amt/Abteilung: 510 Kinder- und Jugend- büro | Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich | Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information | |
| Aktenzeichen: 510. | Anlagen: Antrag Ev. Innenstadtgemeinde | | |
| Betreff: Antrag auf Bezuschussung des Jugendtages „Jesus Connection“ | | | |
| Beschlussvorschlag: Der Jugend- und Sportausschuss lehnt die Bezuschussung des Jugendtages „Jesus Connection“ mangels Haushaltsmitteln ab. | | | |
| Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: | | | |
| Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | | Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A. |
| Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich | | <input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss | <input type="checkbox"/> einstimmig <input checked="" type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: 8 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 1 Enthaltungen |
| Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja | | Beglaubigt: gez. Schilling | |
| Itzehoe, Datum 30.01.2008 | Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Blaschke | | |



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
**Jugend- und
Sportausschuss**
13.02.2008
TOP 3

Herr Paulsen, Gemeindepädagoge der Innenstadtgemeinde, stellt für die ausrichtenden Kirchengemeinden in Itzehoe den Antrag auf Bezuschussung eines für den 28.06.2008 geplanten Jugendtages „Jesus Connection“ (s. Anlage).

Gefördert werden könnte die Veranstaltung grundsätzlich gem. Punkt II.g der „Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen an Träger von Maßnahmen der Jugendhilfe in Itzehoe“ (Stand: 06.09.2006), wonach für „sonstige Maßnahmen“ Beihilfen auf Antrag gewährt werden können.

Lt. Finanzierungsplan werden die voraussichtlichen Ausgaben in Höhe von 5.000,-€ bereits zu 4/5 über Eigenmittel, Spenden und Sponsoring gedeckt, so dass 1.000,-€ als Zuschuss beantragt werden. Mittel für die Förderung von Veranstaltungen sind jedoch nicht im Haushalt 2008 vorgesehen. Falls die Ausschussmitglieder dennoch eine Bezuschussung befürworten, wäre eine Umschichtung im Rahmen eines Nachtrages 2008 aufgrund eines ausreichend großen Ansatzes (10.000,-€) auf der HHSt. 45101.9870 –Zuschüsse an Jugendverbände für Investitionsvorhaben- denkbar.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister


Aussprache

Seite ____
**Jugend- und
Sportausschuss**
13.02.2008
TOP 3

Ratsherrin Frau Witteck-Sachs bat darum, der Antragstellerin bei Ablehnung eine Mitteilung zu machen, dass auch eine Antragstellung an den Förderverein möglich sei.

Herr Roeder wies darauf hin, dass die Förderfähigkeit grundsätzlich gegeben sei. Herr Helms bat jedoch um Klärung, was für Preise im Wert von 1.000,-€ vergeben werden sollen. Eine Klärung während der Sitzung war nicht möglich, da kein Vertreter der Innenstadtgemeinde anwesend war.

Ggf. kann der Antrag jedoch im Rahmend der Beratungen zum II. Nachtrag nochmals vorgelegt werden.

| | | | |
|--|--|---|---|
|  | STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister | | Sitzungsvorlage TOP: 4 |
| | Sitzung des Jugend- und Sportausschusses am 13.02.2008 | | Seite: |
| Amt/Abteilung: 510 Kinder- und Jugend- büro | Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich | Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information | |
| Aktenzeichen: 510. | Anlagen: Antrag St. Jakobi | | |
| Betreff: Antrag auf Bezuschussung von Ausrüstungsgegenständen | | | |
| Beschlussvorschlag: Der Jugend- und Sportausschuss beschließt, die St. Jakobi-Kirchengemeinde mit 1/3 der in der Anlage dargestellten Anschaffungskosten -max. mit 1.832,07 €- zu bezuschussen. | | | |
| Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: | | | |
| Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | | Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A. |
| Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich | <input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input checked="" type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss | <input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen | |
| Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja | | Beglaubigt: gez. Schilling | |
| Itzehoe, Datum 30.01.2008 | Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Blaschke | | |



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
**Jugend- und
Sportausschuss**
13.02.2008
TOP 4

Die Pfadfinder der St. Jakobi-Kirchengemeinde Itzehoe stellen mit Schreiben vom 25.01.2008 einen Antrag auf Bezuschussung von Jugendpflegematerial (s. Anlage).

Gefördert werden könnte das Material gem. Punkt II.e der „Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen an Träger von Maßnahmen der Jugendhilfe in Itzehoe“ wonach eine Drittelförderung möglich ist. Haushaltsmittel stehen bei HHSt. 45101.9870 zur Verfügung.

Lt. Finanzierungsplan sollen die voraussichtlichen Gesamtausgaben in Höhe von 7.496,20 € auch über Zuschüsse des Kreises sowie über Eigenmittel gedeckt werden, so dass von der Stadt 1/3 als Zuschuss beantragt wird. Die St. Jakobi-Gemeinde hat im vergangenen Jahr einen Zuschuss für ein Zelt/Küchenausstattung in Höhe von 531,62 € bekommen. Wie aus dem Antrag hervorgeht, werden aufgrund der angestiegenen Mitgliederzahl und des stark verschlissenen Materials weitere Anschaffungen notwendig, so dass nun ein weiterer Antrag vorliegt. Die St. Jakobi-Kirchengemeinde möchte Zelt- und Küchenmaterial, Lagerausrüstung und verschiedene weitere Ausrüstungsgegenstände kaufen. Die aufgelisteten Gegenstände sind aus Sicht des Kinder- und Jugendbüros auch förderfähig mit Ausnahme des Anhängers für Materialtransport. In Abstimmung mit dem Kreis Steinburg wird dieser als nicht förderfähig angesehen, da es sich dabei nicht um „Jugendpflegematerial“ handelt.

Der St. Jakobi-Kirchengemeinde wurde dies bereits mitgeteilt; ebenso wurde die Zustimmung zum vorzeitigen Ankauf erteilt.

Damit ändert sich die aufgelistete Gesamtsumme und die beantragte anteilige Bezuschussung wie folgt:

| | |
|--------------------------------------|-------------------|
| Summe Investitionen lt. Antrag: | 7.496,20 € |
| abzgl. Anhänger | <u>2.000,00 €</u> |
| somit neue Gesamtsumme: | 5.496,20 € |
| max. Zuschuss Stadt (1/3-Förderung): | 1.832,07 € |




STADT ITZEHÖE
Der Bürgermeister

Aussprache

Seite ____
**Jugend- und
Sportausschuss**
13.02.2008
TOP 4

Ratsherr Patzer bat um Erläuterung, warum der Anhänger nicht förderfähig sei. Herr Roeder erläuterte, dass dieser nicht unter die Bezeichnung „Jugendpflegematerial“ falle und daher auch mit dem Kreis Steinburg (-hier wurde ebenfalls ein Antrag auf Förderung gestellt-) Einigkeit darüber erzielt worden sei, diesen als nicht förderfähig einzustufen.

| | | | |
|---|--|---|---|
|  | STADT ITZEHOE Der Bürgermeister Sitzung des Jugend- und Sportausschusses am 13.02.2008 | | Sitzungsvorlage TOP: 5 |
| | | | Seite: |
| Amt/Abteilung: 510 Kinder- und Jugend- büro | Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich | Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input checked="" type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information | |
| Aktenzeichen: 510. | Anlagen: Schreiben Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. | | |
| Betreff: Förderung Itzehoer Kindertageseinrichtungen <u>hier:</u> Vertrag Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. | | | |
| Beschlussvorschlag: Der Jugend- und Sportausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Erstellung einer Änderungsvereinbarung lt. Erläuterungen. | | | |
| Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: | | | |
| Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A. | |
| Beratungsergebnis: <input type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich | <input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input checked="" type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss | <input type="checkbox"/> einstimmig <input checked="" type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: 7 Ja-Stimmen 1 Nein-Stimmen 1 Enthaltungen | |
| Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja | | Beglaubigt: gez. Schilling | |
| Itzehoe, Datum 31.01.2008 | Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Blaschke | | |



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
**Jugend- und
Sportausschuss**
13.02.2008
TOP 5

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ist Träger des Waldkindergartens in Itzehoe, der seit April 2006 20 Betreuungsplätze für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren anbietet. Es besteht ein Vertrag, wonach der ausgehandelte Festbetrag bei Erreichen einer Auslastung von 95% im Jahresmittel ausgezahlt wird. Bei der Abrechnung für das Jahr 2006 und lt. Auskunft der Johanniter auch noch für 2007 ergab sich nun, dass die vertraglich festgelegte Auslastung nicht ohne weiteres zu erreichen war. Dies ist vermutlich auf das für Itzehoe neue Angebot zurück zu führen, das sich erst einmal herumsprechen muss- in 2007/2008 wird lt. den vorgelegten Belegungszahlen jedoch bereits mit einer Vollauslastung gerechnet.

Zudem ist es für eine 1gruppige Einrichtung wie diesen Kindergarten wesentlich schwieriger, Fehlbestände auszugleichen und das durchschnittliche Jahresmittel zu erreichen. Es wurde daher abweichend von der vertraglichen Vereinbarung eine verlängerte „Eingangsphase“ gewährt und der Festbetrag in 2006 ungekürzt ausgezahlt. Für 2007 stellt sich die Problematik ähnlich dar, so dass vermutlich eine Kürzung des Festbetrages unumgänglich wird. Die für das 2. Halbjahr 2007 vorgelegten Zahlen weisen jedoch eine Vollauslastung aus. Da bei dieser Einrichtung jedoch aus o.g. Gründen auch in Zukunft nicht durchgehend von einer Vollauslastung ausgegangen werden kann, beantragt der Johanniter- Unfall- Hilfe e.V. eine Vertragsänderung dahingehend, den Auslastungsgrad wegfällen zu lassen bzw. auf 80% zu senken (s. Anlage).

Mit anderen Trägern wurde in ähnlich gelagerten Fällen folgende Formulierung gewählt, die nun seitens des Kinder- und Jugendbüros auch für die Johanniter vorgesehen wird:

“Voraussetzung für die Förderung ist eine Belegungsquote der Betreuungsangebote, die die Gewährung der Zuschüsse des Landes und des Kreises gemäß Kindertagesstättengesetz sichert. Sollte die Auslastung im Jahresdurchschnitt unter diesem Wert liegen, wird der Förderbetrag neu verhandelt.“

Es wird daher empfohlen, dem Antrag der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. zu entsprechen und die Verwaltung zu beauftragen, eine Änderungsvereinbarung o.g. Inhalts abzuschließen.



Ratsherr Doll fragte nach, welche Quote sich aus der angestrebten Formulierung ergeben würde. Herr Strößner erläuterte, dass solange Fördermittel von Land und Kreis fließen, wie mindestens 50% der Plätze in einer Einrichtung belegt seien. Herr Roeder ergänzte, dass eine Einrichtung in diesem Fall jedoch die Mindereinnahmen aus Elternbeiträgen nicht kompensieren könne, so dass es unwahrscheinlich sei, dass eine derart niedrige Quote erreicht werde, ohne dass sich gleichzeitig eine Schließung der Einrichtung abzeichne.

Die Formulierung dient der Sicherheit der Träger, die das wirtschaftliche Risiko nicht besetzter Plätze tragen, gleichzeitig jedoch flexibel auf die unterschiedlichen Eintrittszeitpunkte der Kinder reagieren sollen und damit Leerstände in Kauf nehmen müssen. Zudem ist genau diese Formulierung in vor kurzem abgeschlossenen Verträgen bei zwei größeren Trägern ebenfalls enthalten, ohne dass Einwendungen der Ausschuss- oder Ratsversammlungsmitglieder erhoben worden wären. Die entsprechenden Verträge müssten bei einer Änderung im Falle des Waldkindergartens auch dort angepasst werden, um eine Gleichbehandlung zu erreichen.

Ratherr Doll stellte den Antrag, die Quote in der Änderungsvereinbarung mit dem Waldkindergarten mit 90% zu vereinbaren.


Bürgermeister Blaschke regte an, den Vertragsabschluss auf 2 Jahre zu begrenzen und nach 1 Jahr einen Bericht über die Auslastung anzufordern, da der Waldkindergarten sich noch in der Anlaufphase befinde.

Herr Helms fragte nach der Grundlage für die erstmaligen Festbetragsregelungen. Herr Roeder erläuterte, dass die damaligen Defizitbeträge sowie die in naher Zukunft anstehenden Investitionen ermittelt und daraufhin Festbeträge ausgehandelt worden sind.

Bei allen Trägern werden im Übrigen die Belegungszahlen regelmäßig überprüft; die Jahresrechnungen sind ebenfalls auf Verlangen vorzulegen. Weiterhin schlug er vor, diese Grundsatzfragen in der nächsten Sitzung zu behandeln. Neue Verträge werden dem Ausschuss ohnehin vor Abschluss vorgelegt werden.

Herr Roeder wies außerdem darauf hin, dass für den Vertrag mit dem Waldkindergarten lediglich noch eine Restlaufzeit bis Jahresende 2008 gilt und damit zu rechnen ist, dass der Träger, die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., den bisherigen Festbetrag für nicht mehr auskömmlich hält und daher den Vertrag fristgerecht kündigen wird. Zunächst wird lediglich eine Änderungsvereinbarung geschlossen.

Im Ausschuss herrschte Einigkeit darüber, diesen Teil der Verträge insgesamt nochmals zu behandeln und im Zuge der anstehenden neuen Vertragsverhandlungen dann ggf. anzupassen. Ratsherr Doll wiederholte seinen Antrag, über den jedoch aufgrund der vorhergehenden Beschlussfassung über den Beschlussvorschlag der Verwaltung nicht mehr abgestimmt wurde.

| | | | |
|--|--|---|---|
|  | STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister | | Sitzungsvorlage TOP: 6 |
| | Sitzung des Jugend- und Sportausschusses am 13.02.2008 | | Seite: |
| Amt/Abteilung: 510 Kinder- und Jugend- büro | Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich | Art der Behandlung: <input type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input checked="" type="checkbox"/> Anhörung/ Information | |
| Aktenzeichen: 510.02 | Anlagen: Antrag des IBF | | |
| Betreff: Itzehoer Förderverein für Vereine und Verbände hier: Sachstandsbericht | | | |
| Beschlussvorschlag: Der Jugend- und Sportausschuss nimmt Kenntnis. | | | |
| Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: | | | |
| Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | | Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A. |
| Beratungsergebnis: <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich | <input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input checked="" type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss | <input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen | |
| Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja | | Beglaubigt: gez. Schilling | |
| Itzehoe, Datum 30.01.2008 | Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Blaschke | | |



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
**Jugend- und
Sportausschuss**
13.02.2008
TOP 6

Herr Priebe, Vorsitzender des Itzehoer Fördervereins für Vereine und Verbände, wird zur Sitzung eingeladen und gebeten, einen Sachstandsbericht abzugeben.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Aussprache

Seite ____
**Jugend- und
Sportausschuss**
13.02.2008
TOP 6

Herr Priebe berichtete über die Aktivitäten des Fördervereins, konnte jedoch aufgrund der Satzungsvorgaben keine konkreten Angaben über Antragsteller und Förderhöhe machen. Ratsherr Dawiecz bemängelte dies und forderte eine Offenlegung der Einzelmaßnahmen.

Auf Nachfrage erläuterte Herr Priebe, dass die Akquise neuer Mittel sich schwierig gestalte; es gehen lediglich Kleinspenden und Mitgliedsbeiträge ein. Mangels ausreichend Kapital sei eine Stiftung auch nicht Erfolg versprechend. Es werde vielmehr der Gedanke eines Bürgervereins verfolgt, um durch viele Kleinstbeträge eine dauerhafte Förderung zu sichern.



Auf Antrag der CDU-Fraktion wurde über den Neubau der MTV-Sporthalle Hindenburgstr. beraten.

Frau Beissner, Vertreterin des MTV, erläuterte die bisher angestellten Überlegungen des Vereins, die alte Halle auf dem Alsengelände oder alternativ auf dem eigenen Grundstück durch einen Neubau zu ersetzen. Dabei wies sie darauf hin, dass die Halle auch als Schulsporthalle genutzt wird und ein Neubau entsprechend geeignet sein müsste. Sie schloss mit der Bitte, stadtseitig zu überprüfen, ob die vorhandene Fläche für diesen Zweck nutzbar sei oder wo alternativ ein Neubau möglich wäre.

Im Ausschuss wurden verschiedene Alternativen diskutiert und Bedenken vorgebracht, eine neue Halle lediglich für einen Verein zugänglich zu machen. Auch die Notwendigkeit einer Mehrzweckhalle in Itzehoe wurde angesprochen. Man einigte sich letztlich darauf, einen Auftrag an die Verwaltung zur Klärung möglicher Alternativen für einen evt. Neubau sowohl in Bezug auf die Gebäudenutzung als auch auf den Standort zu erteilen.


Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 9
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 0

Für die Richtigkeit:

gez. Schilling

Schilling
Protokollführerin

| | | | |
|--|---|---|---|
|  | STADT ITZEHÖE Der Bürgermeister | | Sitzungsvorlage TOP: 8 |
| | Sitzung des Jugend- und Sportausschusses am 13.02.2008 | | Seite: |
| Amt/Abteilung: 50 / 510 | Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich | Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information | |
| Aktenzeichen: 510.01 | Anlagen: Konzept Mobile Jugendarbeit 2008 - 2009 | | |
| Betreff: Ersatzlösung für das Haus der Jugend | | | |
| Beschlussvorschlag: Der Jugend- und Sportausschuss erteilt der Verwaltung den Auftrag, in der Zwischenzeit bis zur Errichtung und Inbetriebnahme einer neuen zentralen Jugendeinrichtung (Haus der Jugend) nach dem vorgelegten Konzept zu arbeiten. Weiterhin empfiehlt der Jugend- und Sportausschuss im Rahmen der Beratungen zum 1. Nachtragshaushalt 2008 die in den Erläuterungen aufgeführten Änderungen vorzunehmen. | | | |
| Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: Der Jugend- und Sportausschuss empfiehlt, eines der drei Gebäude als Übergangslösung bis zum Neubau eines Haus der Jugend in der Funktion einer zentralen Anlaufstelle anzumieten. | | | |
| Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja: Finanzausschuss | | Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja: | Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A. |
| Beratungsergebnis: | | <input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss | <input type="checkbox"/> einstimmig <input checked="" type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: 5 Ja-Stimmen 4 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen |
| <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich | | | |
| Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja | | | Beglaubigt: gez. Schilling |
| Itzehoe, Datum 30.01.2008 | Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter gez. Blaschke | | |



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Erläuterungen

Seite ____
**Jugend- und
Sportausschuss**
13.08.2008
TOP 8

In seiner Sitzung am 08.01.2008 hat der Jugend- und Sportausschuss die Verwaltung beauftragt, ein Konzept für die Mobile Jugendarbeit als Ersatzlösung für das am 15.02.2008 wegfallende Haus der Jugend zu erarbeiten. Der Beschluss der Ratsversammlung, zeitgleich mit der Schließung e des jetzigen Hauses der Jugend die Inbetriebnahme einer anderen Einrichtung zu vollziehen, stellte sich in der Sitzung aufgrund erheblicher Unzulänglichkeiten des geplanten Mietgebäudes als nicht realistisch heraus.

Zur Umsetzung des Beschlusses ist eine erweiterte Sichtweise auf andere, flexiblere Formen der Jugendarbeit notwendig. Daraufhin wurde vom Team HdJ die Idee zur Implementierung einer Mobilen Jugendarbeit als Zwischenlösung präsentiert.

Das mit dieser Vorlage versandte Konzept der Mobilen Jugendarbeit ist ein Umsetzungskonzept, das vor allem auf Pragmatismus ausgelegt ist. Gleichwohl hat es viele innovative Impulse. Angesichts der Kürze der zeit wurde auf das Ausformulieren verzichtet, sie erhalten es als Gliederung notwendiger Dinge, die allerdings in sich schlüssig ist.

Zur Umsetzung ist es dringend notwendig, einige Investitionen zu tätigen, die dann aber auch nach dem Abschluss der Zwischenzeit sinnvoll sind. Diese werden im Anschluss dargestellt.



Mobile Jugendarbeit 2008 - 2009

1 MitarbeiterInneneinsatz

1.1 Päd. Mitarbeiter 30 Std.

1.1.1 Werkstattprojekte a.a.O (Rathaus, Klosterhofschule, BgW)

1.1.2 Musikprojekte

1.1.3 mobile Technik

1.2 Dipl.-Sozialpädagogin, 19,5 Std.

1.2.1 Offene Tür im Mobil

1.2.2 Beratung im Büro

1.2.3 Mädchengruppe a.a.O

1.3 Diplom-Sozialpädagoge, 39 Std.

1.3.1 Offene Tür im Mobil

1.3.2 Beratung im Büro

1.3.3 Leitung

1.3.4 Projekte a.a.O

1.4 Erzieherin, 30 Std.

1.4.1 Offene Tür im Mobil

1.4.2 Beratung im Büro

1.4.3 Projekte a.a.O.

1.5 Reinigungskräfte

1.5.1 Eine Kraft bleibt beim Team (mobiler Einsatz), die andere Kraft scheidet zum Ende des Zeitvertrages aus

1.6 Hausmeister 30 Std.

1.6.1 Der Hausmeister wird mit der Hälfte seiner Arbeitszeit unterstützende Aufgaben im Projekt Mobile Jugendarbeit wahrnehmen, mit der anderen Hälfte wird er verstärkt im Amt für Bürgerdienste für Außendienste eingesetzt. Derzeit ist er bereits an einem Tag derart tätig, das wird sich ausweiten.

1.7 Zivildienstleistender

1.7.1 Unterstützung für Hausmeister und Technik



2 Räume

2.1 Planschbecken

2.1.1 Aufstellung des Mobils, Bau einer Hütte)

2.1.2 Aktionen (Freiluftaktionen, Skateevents, Ferienangebote, ...)

2.2 Lagerräume

2.2.1 Hausmeisterwohnung VHS

2.3 BgW und JuSt-Standorte

2.4 Hausmeister-Werkstatt Rathaus

2.5 Nutzung Clubraum Schwimmzentrum

2.5.1 Projekte mit Schwimmzentrum (Schaumparty, Zelten etc.)

2.6 Veranstaltungssaal für Live-Musik und jugendkulturelle Veranstaltungen

2.6.1 BgW, theater itzehoe, Kooperation Gastronomie

2.7 Nutzung von Schulräumen für stadtteilbezogene Discos

2.7.1 Aufbau von DJ-Teams, später Zusammenführung der Teams für zentrale Discoververanstaltung

2.8 Anmietung einer kleinen Werkstatt

2.8.1 Projekte „Schrauberwerkstatt“, „Racing Team“, „Midnight Engineering“, „Windmüller“

2.9 Werkstatt OGT Klosterhof

2.9.1 Lagercontainer für Werkprodukte (in Nähe zur Werkstatt)

2.10 Ehem. Dienstwohnung JH

2.10.1 Büroräume für Team, Beratung und tägl. Anlaufstelle ohne Voranmeldung (Jugendliche erhalten Infos zu den Mobilprojekten etc.). Das Gebäude kann auf alle Fälle bis zum 31.10.2008 genutzt werden. Eine Nutzung darüber hinaus für den gesamten Interimszeitraum ist wahrscheinlich und wird derzeit mit dem Kreis Steinburg verhandelt. Im Falle, dass eine Nutzung ab 01.11.2008 nicht mehr möglich ist, müssen Büroräume a.a.O. gesucht werden, ggf. angemietet werden.

2.11 Einrichtung eines Jugendcafés in der Innenstadt als Anlaufstelle

2.11.1 Zugang Internet, Treffpunkt, Hausaufgabenhilfe, Versammlungs- und Informationszentrum für lokale Jugendarbeit



3 das "Mobil"

3.1 zusätzlicher Mini-Bus (9-Sitzer)

3.1.1 32.000,00 € Anschaffungskosten

3.1.2 zweiter Minibus notwendig, der jetzige Bus ist 1997 angeschafft worden und muss in absehbarer Zeit ersetzt werden.

3.1.2.1 ein Minibus für Mobile Jugendarbeit und

3.1.2.2 ein Minibus für die anderen Bereiche des Kinder- und Jugendbüros (BgW, JuSt, KJB, etc.) sowie Stadtverwaltung allgemein

3.2 Bauwagen

3.2.1 Jahrmarktwagen (10.000,00 €)

3.2.2 Bauhof kann ziehen

3.3 Sonderinventar

3.3.1 Zelt etc. (10.000,00 €)

3.3.2 WC

4 Unterstützung

4.1 Amt für Schulen, Sport und Kultur

4.1.1 Schulnutzungen kostenfrei

4.1.2 Hallennutzungen kostenfrei

4.2 Bauamt

4.2.1 Raumnutzungen

4.2.2 Planschbeckennutzung / Hüttenbau

4.3 Kämmerei

4.3.1 „freies“ Geld



5 Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Infotafeln in der Stadt

5.1.1 2.500,00 € Anschaffung inkl. Einbau

5.2 eigene Infotafeln an Schulen

5.3 Rubrik in der NR

5.4 eigene Homepage aktuell

6 Programm

6.1 Offene Tür im Mobil

6.1.1 Interessengeleitete Jugendprojekte flexibel

6.2 Ferienprogramme

6.2.1 am Planschbecken

6.2.2 Ferienfreizeiten, Erlebnispädagogische Angebote

6.3 Schulprojekte

6.3.1 Selbstbehauptungskurse

6.3.2 Baby-Bedenkzeit

6.3.3 Lebensplanungs-Werkstätten

6.3.4 Gewaltpräventionswochen in verschiedenen Stadtteilen

6.3.4.1 Errichtung eines Netzwerkes zur Gewaltprävention mit dem Ziel der Reduktion von Jugenddelinquenz

6.4 allg. Projekte

6.4.1 Zirkuswagen mit Jugendlichen gestalten

6.4.2 Hütte am Planschbecken bauen

6.4.3 Niedrigseilgartenbau im Wald

6.5 Veranstaltungen a.a.O

6.5.1 Konzerte etc.



Notwendige Investitionen:

Neuer Minibus (9-Sitzer): **32.000,00 €**

Der bisherige Minibus ist im Jahr 1997 angeschafft worden. Ein Ersatz steht bevor. Angesichts der mobilen Arbeit benötigt das HdJ-Team ein eigenes multifunktionelles Fahrzeug, so dass ein einziger Bus für die Jugendarbeit und tlw. Auch andere Bereich der Stadtverwaltung nicht ausreicht. Eine Beschaffung in 2008 stellt sicher, dass der alte Bus noch bis zum Neubau des HdJ gefahren werden kann und parallel dazu ein zweiter fährt.

Die jährlichen Betriebskosten in Höhe von 3.000,00 € müssen dann verdoppelt werden.

Jahrmarkts- oder Zirkuswagen: **10.000,00 €**

Für die mobile Jugendarbeit ist ein „Mobil“ notwendig. Der gebrauchte Wagen kann vom Bauhof gezogen werden und wird von Jugendlichen ausgebaut.

Sonderinventar, z.B. großes Zelt, Toilettenwagen etc. **10.000,00 €**
Notwendig im mobilen Einsatz

Infotafeln **2.500,00 €**
Aufstellung in der Innenstadt, notwendig zur Informationsweitergabe an Jugendliche

Insgesamt müssen im Vermögenshaushalt 2008 **54.500,00 €** bereitgestellt werden.

Demgegenüber stehen im Verwaltungshaushalt der Jahre 2008 und 2009, ggf. auch noch in 2010 jeweils Einsparungen auf den Haushaltsstellen Unterhaltung und Instandsetzung der Gebäude (Ansatz 17.200,00), Wartungs- und Prüfkosten (Ansatz 2008 600,00 €) sowie Bewirtschaftungskosten (Ansatz 2008 17.500,00 €) und Versicherungen (Ansatz 2008 2.000,00 €).

Notwendige Auswirkungen im Verwaltungshaushalt:

Zur flexiblen Umsetzung der mobilen Jugendarbeit ist es notwendig, finanzielle Mittel relativ frei verfügbar zu haben. Dementsprechend ist mit folgenden Ausgaben zu rechnen:

- Mietkosten für Büroräume und/oder Jugendcafé
- Projektmittel für Mobile Jugendarbeit.

Für den Zwischenzeitraum bis zur Inbetriebnahme der neuen zentralen Jugendeinrichtung wird empfohlen, die folgenden Haushaltsstellen zu einer zusammenzufassen:

| | | |
|------------|--|------------|
| Derzeit: | | |
| 46010.5958 | Arbeitsgruppen, Kurse, Veranstaltungen | 5.700,00 € |
| 46010.5959 | Arbeitsmaterial | 1.900,00 € |
| 46010.5960 | Bücher, Zeitschriften Jugendliche | 100,00 € |
| 46010.5961 | Beschaffung von Spielgeräten | 1.500,00 € |
| 46010.5962 | Kantinenbetrieb | 2.100,00 € |
| 46010.6500 | Bürobedarf | 100,00 € |
| 46010.6510 | Bücher / Zeitschriften Personal | 200,00 € |



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister
Erläuterungen

Seite ____
**Jugend- und
Sportausschuss**
13.08.2008
TOP 8

neu:

| | |
|------------------------------------|-------------|
| Projektmittel Mobile Jugendarbeit: | 11.800,00 € |
| Mietkosten Mobile Jugendarbeit | 12.000,00 € |
| 45100.5500 Betrieb Kfz | 6.000,00 € |

Insgesamt kann nicht davon ausgegangen werden, dass das Projekt Mobile Jugendarbeit in der vorgelegten Konzeptform Einsparungen gegenüber dem vorher geplanten Projekt der Anmietung einer größeren Räumlichkeit erbringt. Allerdings sind ein Großteil der Ausgaben Investitionen, die auch nach Inbetriebnahme der neuen Einrichtung zweckmäßig genutzt werden können, bzw. ohnehin demnächst notwendig geworden wären.



STADT ITZEHOE
Der Bürgermeister

Aussprache

Seite ____
**Jugend- und
Sportausschuss**
13.08.2008
TOP 8

Der Vorsitzende bat zunächst die Verwaltung um eine kurze Sachstandsdarstellung, um die Anwesenden von dem aktuellen Konzept und der vor der Sitzung erfolgten Besichtigung zweier Objekte in Kenntnis zu setzen.

Besichtigt wurden die Gebäude „Sandkuhle 16“ und „Holzkamp 9“. Bürgermeister Blaschke wies darauf hin, dass es sich bei dem evt. auszuwählenden Objekt lediglich um eine Anlaufstelle für die Jugendlichen und damit um eine Kompromisslösung handeln soll. Herr Roeder erläuterte das aktualisierte Konzept einschl. Zeitplan und verteilte dies sowie einen Lageplan.

Für die nachfolgenden Redebeiträge wurde eine Rednerliste angelegt.

Ratsherr Siegmund sprach sich grundsätzlich für eine mobile Jugendarbeit aus, gab jedoch die Wetterabhängigkeit zu bedenken, so dass eine Räumlichkeit als Anlaufstelle wünschenswert sei.

Bürgermeister Blaschke machte darauf aufmerksam, dass Itzehoe mit der Kreisberufsschule Standort einer qualitativ hochwertigen Schule sei und man durch die Erweiterungsmöglichkeit, die der Verkauf des HdJ biete, auch zur Standortsicherung beitrage. Das vorliegende Konzept könne nur für eine Übergangszeit gelten, damit das HdJ nicht im Provisorium verbleibe.

Herr Strüben, Leiter des HdJ, ergänzte, dass den MitarbeiterInnen des HdJ die Arbeit nach dem vorgeschlagenen Modell lediglich etwa 1-2 Jahre lang zuzumuten sei; dieser enge Zeitraum sei auch aus Fairnessgründen den Jugendlichen gegenüber so gewählt.

Herr Kruse, Leiter des Amtes für Bürgerdienste, erläuterte die Möglichkeit, in der Breiten Str. 50 eine ca. 180m² große Räumlichkeit anzumieten; diese sei barrierefrei und mit Sanitäreinrichtungen und Küche ausgestattet, so dass eine Herrichtung für eine Übergangslösung möglich sei. Behindertentoiletten müssten allerdings neu eingebaut werden- dies sei jedoch ohnehin in allen angebotenen Objekten der Fall.

Ratsherrin Frau Witteck-Sachs bemängelte, dass die bewährte Struktur nun ohne gleichwertigen Ersatz zerstört sei, wobei sie neuen Wegen gegenüber durchaus aufgeschlossen sei. Ratsherr Dawiec wies darauf hin, dass die Ratsversammlung in ihrem Beschluss eine zentrale Anlaufstelle gefordert habe, die es nun nicht gebe- ein Treffpunkt reiche nicht aus.

Ratsherr Dr. Müller betonte dagegen die Notwendigkeit der Standortsicherung und Erweiterung der Kreisberufsschule und fasste die Anforderungen an eine zentrale Anlaufstelle zusammen: Auf Erreichbarkeit, Ansprechbarkeit und einen Treffpunkt für die Jugendlichen sei das Hauptaugenmerk zu richten. Dies sei in einer Übergangszeit mit der vorgeschlagenen Lösung zu erreichen, bis ein neues Haus der Jugend entstanden ist. Dies, so bekräftigte er nochmals, werde es in jedem Fall geben.

Ratsherr Doll bezweifelte, dass die mobile Konzeption von den MitarbeiterInnen des HdJ gewollt sei und sprach sich ebenfalls für die Anmietung eines Gebäudes bis zur Übergabe eines Neubaus aus.

Herr Kruse erinnerte daran, dass der Jugend- und Sportausschuss in der Sondersitzung am 08. Januar 2008 den Auftrag einer Konzeptentwicklung für die mobile Jugendarbeit gegeben habe.

Auf Nachfrage eines Jugendlichen, warum die Kreisberufsschule nicht eine Erweiterung am Planschbecken plane, damit das HdJ am jetzigen Standort erhalten bleibe, stellte der Vorsitzende klar, dass der Verkauf beider Liegenschaften bereits beschlossen sei. Herr Roeder ergänzte dies mit Ausführungen zum Werdegang des Verkaufsbeschlusses und wies darauf hin, dass ein Neubau unter diesen Umständen zwar für die jetzigen Nutzer unglücklich sei, auf lange Sicht aber für alle deutliche Verbesserungen gegenüber den derzeitigen Möglichkeiten bieten werde.

Auf den Einwand des Jugendlichen, dass eine Renovierung doch billiger als ein Neubau sei,



erwiderte Bürgermeister Blaschke, dass dies sicherlich richtig, jedoch auch das Interesse des Kreises Steinburg an einer Erweiterung berechtigt sei. In einer Ideenwerkstatt könnten die baulichen Möglichkeiten einer der vorgeschlagenen Anlaufstellen aufgezeigt werden. Gleichzeitig müsste eine Kostenermittlung erfolgen.

Als der Jugendliche auf einer Anlaufstelle beharrte, machte Herr Roeder nochmals deutlich, dass ein Beschluss hierzu bereits gefasst sei, ein Verkauf jedoch nur bei entsprechender Lösung dieses Problems erfolgen werde.

An dieser Stelle wurde die Sitzung für 15 min unterbrochen.

Nach der Pause bat der Vorsitzende um Diskussion über die verschiedenen in Rede stehenden Objekte.

Ratsherr Doll bemängelte das Beteiligungsverfahren, woraufhin Herr Roeder auf den Beschluss des Jugendparlamentes vom 02.07.2007 hinwies. Darin hatten die Jugendlichen einem Verkauf zugestimmt unter der Voraussetzung, dass ein Ersatzgebäude zur Verfügung steht. Dies wurde in der Sitzung des Jugend- und Sportausschusses am 04.07.2007 bestätigt. Ratsherr Doll empfand die Beteiligung als nicht ausreichend, da die Nutzergruppe nicht befragt worden war. Herr Strüben wies auf eine Beteiligungswerkstatt im November im HdJ hin, in der die Jugendlichen jedoch nicht über die Schließung befragt wurden.

Ratsherr Dawiec betonte, dass kein Verkauf notwendig sei, jedoch möglichst schnell eine Lösung gefunden werden müsse. Hierzu seien Informationen über die Gebäude, den Zeitraum der Nutzung, die entstehenden Kosten sowie über die Möglichkeiten zu Ausbau und Nutzung der Objekte notwendig.

Ratsherr Dr. Müller befragte die MitarbeiterInnen des HdJ hinsichtlich der Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes Breite Str. 50. Dies sei lediglich als Jugendcafé nutzbar. Ratsherrin Witteck-Sachs schlug die Weiternutzung der Jugendherberge vor. Bürgermeister Blaschke versicherte, dass bei der Prüfung alle in Frage kommenden Alternativen berücksichtigt werden. Auch bei einem abweichenden Beschluss sollten die Planungen für die Jugendherberge und das HdJ weiterhin fortgesetzt und ein Signal an den Kreis gegeben werden, dass eine Standortsicherung für die Kreisberufsschule erfolgt.

Ratsherr Patzer fasste zusammen, dass eine Entscheidung für eine Richtung notwendig sei es kämen 2 Varianten ähnlich dem bisherigen HdJ-Betrieb oder wahlweise das Mobilkonzept in Frage.

Ratsherr Dawiec beantragte die Abstimmung über folgenden Beschlussvorschlag (Antrag **A**):

„Unter Beachtung des Ratsversammlungsbeschlusses, der Bedarfssituation des Kreises und mit Beteiligung der jugendlichen NutzerInnen soll ein Vergleichsraster (Möglichkeiten, Kosten) der potentiellen Objekte erstellt werden“.

Ratsherrin Frau Witteck-Sachs forderte, das Verkaufsangebot erst beim 1. Spatenstich für den Neubau weiter zu verfolgen.

Ratsherr Müller formulierte folgenden Antrag (Antrag **B**):

„Der Jugend- und Sportausschuss empfiehlt, eines der 3 Gebäude als Übergangslösung bis zum Neubau eines HdJ in der Funktion als zentrale Anlaufstelle anzumieten.“



Er ergänzte, dass das HdJ spätestens am 30.04.2008 dem Kreis zu übergeben sei. Der Vorsitzende sprach sich ebenfalls dafür aus, die Vertragsunterzeichnung voran zu treiben. Über die 3 Alternativen müsse ein Beschluss gefasst werden. Herr Helms wies darauf hin, dass noch zu wenig Informationen über die einzelnen Alternativen vorlägen, so dass keine Beschlussfassung hierüber stattfinden könne.

Bürgermeister Blaschke machte auf die Notwendigkeit aufmerksam, einen neuen Beschluss der Ratsversammlung herbeizuführen, wenn man von dem am 14. Dezember gefassten Beschluss abweichen wolle. Dafür sei zunächst eine Beschlussempfehlung des Jugend- und Sportausschusses erforderlich. Die Wiedervorlage dieses TOPs im Ausschuss hatte zum Zweck, den Jugend- und Sportausschuss über ein geeignetes Gebäude beschließen und daraufhin den Kaufvertrag durch den Bürgermeister unterzeichnen zu lassen. Um die Verwaltung zu schützen, werde er aufgrund des Diskussionsverlaufs jedoch zunächst die Ratsversammlung am 28.02.2008 abwarten und den TOP erneut auch dort auf die Tagesordnung setzen. So lange müsse der Kreis mit der Vertragsunterzeichnung warten.

Ratsherr Dawiec beantragte die namentliche Abstimmung über den Beschlussvorschlag (Antrag **C**).

Herr Roeder wies abschließend noch einmal darauf hin, dass die Beteiligung Jugendlicher sich an alle richten müsse, nicht nur an die derzeitigen NutzerInnen des HdJ- dieses Verfahren benötigt ausreichend Zeit. Herr Helms betonte, dass das gesamte Verfahren zu schnell betrieben worden sei. Ratsherr Doll betonte nochmals, dass die Beteiligung der Jugendlichen über den Beschluss des JuPa nicht ausreichend war und weitere Möglichkeiten hätten genutzt werden müssen.

Die Abstimmung wurde in folgender Reihenfolge vorgenommen:

Abstimmung über den Antrag Dawiec (Antrag **C**):

| | |
|---------------|---|
| Ja-Stimmen: | 4 |
| Nein-Stimmen: | 0 |
| Enthaltungen: | 5 |

Da von einer 2/3 Mehrheit ausgegangen wurde, wurde der Antrag damit als abgelehnt angesehen.

Anmerkung der Protokollführerin:

Für eine namentliche Abstimmung wäre 1/3, also 3 Ja-Stimmen, ausreichend gewesen. Ratsherr Dawiec ist im Jugend- und Sportausschuss jedoch nicht antragsberechtigt.

Abstimmung über den Antrag Müller (Antrag **B**) als weitestgehendem Antrag:

| | |
|---------------|---|
| Ja-Stimmen: | 5 |
| Nein-Stimmen: | 4 |
| Enthaltungen: | 0 |

Damit war dieser Antrag angenommen. Die Abstimmung über den Antrag Dawiec (Antrag **A**) entfiel damit.